

Die kitzlige Wildbiene Tilla

ha ha
ha

Auf der kleinen Blumenwiese, wo unsere Freunde Ida, Pepper, Boulder und Zieser lebten, war auch die kleine Wildbiene Tilla zuhause. Tilla war eine ruhige und recht kleine Wildbiene – und sie hatte ein winziges Problem:

Sie war EXTREM kitzelig. Und wenn man kitzelig ist – ihr kennt das vielleicht – kann man gar nicht normal lachen und kichern, wenn es einen kitzelt.

So war das bei Tilla:

Sie musste unheimlich laut lachen, wenn es sie kitzelte.

Da unsere Tilla aber eine etwas schüchterne Biene war, mochte sie es gar nicht, dass dann alle zu ihr hinguckten.

1

Schon ein kleines Blütenblatt, das ihr über den Rücken strich, brachte sie zum Lachen:

„Hihihihiii, aufhören!“



H H H H H

Eines Morgens machte sich Tilla auf den Weg, um Nektar zu sammeln. Sie landete zuerst auf einer Gänseblümchenblüte – und zack! kitzelten die feinen Blütenblätter an ihren Füßchen.



„lüüüüh! Nein! Nicht Kitzeln!“ quitschte Tilla und purzelte rückwärts von der Blume.



Das blieb natürlich nicht unbemerkt – Boulder, die gerade vorbeiflog, schüttelte den Kopf und rief ihr zu:

„Tilla, echt, du bist die einzige Biene, die es schafft, von einer Blüte zu fallen!“



Tilla strich sich ihre wuscheligen Haare zurecht.
„Ich weiß“, seufzte sie. „Aber ich kann doch nichts dafür!“
Da Tilla aber Hunger hatte, rappelte sie sich wieder auf, klopfte sich den Staub von den Flügeln und flog zur nächsten Blüte. Diesmal war es Löwenzahn.

Doch kaum berührte sie die gelben Blätter, fing sie schon wieder an:
„Hihihiiii! Hilfe! Der Löwenzahn greift mich an!“

Sie lachte so sehr, dass sie eine ganze Wolke Löwenzahnsamen von der Nachbarblume hochwirbelte. Pepper, der gerade erst aufgewacht war und in Ruhe auf der Nachbarblüte seinen ersten Nektar essen wollte, wurde komplett in dem Samenregen der "Pusteblume" eingehüllt und musste kräftig niesen. (Die Pusteblume ist ein verblühter Löwenzahn  lustige Namen gibt es bei den Blumen, ne?) 
Als er sich suchend nach der Ursache des Samenwirbels umschaute, war Tilla schon wieder weiter. Kopfschüttelnd machte er sich wieder über seine Blüte her.



Tilla wurde mittlerweile richtig hungrig. Und traurig.

„Wenn ich so kitzelig bin, wie soll ich dann Blumen bestäuben?“

Sie versteckte sich unter einem schräg hängenden Blatt. Niemand sollte sie sehen! Sie kam sich so dumm vor, so anders als die anderen Bienen. Kein Wunder, dass die anderen Insekten über sie lachten. Wer will schon eine so dumme Biene zur Freundin, die nicht an Nektar kam, die es nicht schaffte Blüten zu bestäuben, und die am frühen Morgen immer wieder alle Wiesenbewohner mit lautem Lachen weckte.

Während sie da saß und weinte, schob sich das Blatt langsam zu Seite. Tilla erschrak und wischte sich schnell die kleinen Bientränen ab, niemand sollte sehen, wie traurig sie war.



„Tilla,“ sagte eine sanfte Stimme mit freundlichem Gesicht „ich bin´s, Ida. Was ist denn los?“

Und weil Ida eine der nettesten Bienen auf der Wiese war, schüttete Tilla ihr Herz aus. Ida kratzte sich am Kopf und überlegte laut: „Hm. Du musst nur eine Blume finden, die nicht kitzelt! Wie wäre es, wenn meine Freunde und ich dir dabei helfen?“

Erleichtert sah Tilla Ida an und nickte hoffnungsvoll.

Und so sah ihr Plan aus: Pepper und Ida suchten von oben ihre Lieblingsblüten aus, Tilla flog hin und wenn sie vor Lachen herunterfiel, fingen Boulder oder Zieser sie auf. Gemeinsam probierten sie alles aus:

Klee:



kitzelt!

Kornblumen:



auch!

3

Die alte, kratzende Distel:



superkitzelig!

Spitzwegerich:
(Ida trinkt den Nektar gerne,
wenn sie Husten hat.)



hihihi haha!

Schließlich fanden sie eine puschelige blaue Blüte, so sanft wie ein Watteball.
(genau heißt sie „*Akanutia arvensis*“)
Tilla setzte sich vorsichtig darauf.

Es kitzelte - NICHT!

KEIN bisschen!

Gar NICHT!

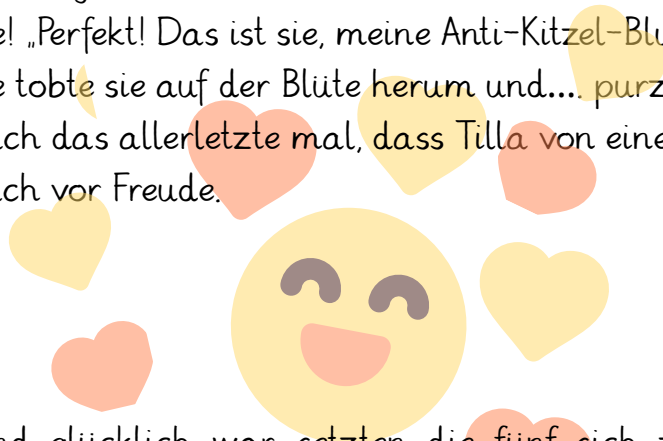


Tilla bekam große Augen.

Dann strahlte sie! „Perfekt! Das ist sie, meine Anti-Kitzel-Blume!“

Vor lauter Freude tobte sie auf der Blüte herum und... purzelte herunter.

Das war aber auch das allerletzte mal, dass Tilla von einer Blüte fiel, und dieses Mal war es ja auch vor Freude.



4

Als Tilla satt und glücklich war, setzten die fünf sich zusammen in einen großen Blütenkelch. „Wisst ihr“, sagte Tilla leise, „ich dachte immer, ich bin dümmer als die anderen, aber das stimmt nicht. Ich glaube, ich bin einfach nur für diese eine Blume gemacht. Ich bin eher was besonders. Vielleicht ist das ganz normal so.“

Und sie hatte recht. Von diesem Tag an wurde Tilla die schnellste Bestäuberin der ganzen Wiese – denn sie musste nicht mehr ständig lachend herunterpurzeln.

Und immer wenn jemand ein lautes „Hihihiiii!“ hörte, wussten alle:

Tilla war nur zum Spaß auf einer falschen Blume gelandet.

Ende

Sidefact: Tilla ist eine Knautien-Sandbiene und diese können sich nur von Knautien oder Witwenblumen ernähren. Nur wenn sie diese Blumen findet, wird sie satt und kann ihre Brut ernähren.

(wildbiene.org, knautienwildbiene.org)